

Fach	Teilstudiengang Rehabilitationswissenschaften im Zwei-Fach-Modell Erziehungswissenschaften
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Köln
Datum der Akkreditierung	18.05.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2015
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2010/11
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Humanwissenschaftliche Fakultät
Kontakt	Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln Tel.: 0221 - 470 5777 hf-dekanat@uni-koeln.de
Auflagen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bereich methodische Grundlagen und statistische Kenntnisse ist verbindlich neu durchzustrukturieren und in den Modulbeschreibungen auszuweisen. • Es ist ein Konzept zur Abstimmung von Prüfungen zu entwickeln und die Prüfungslast zu reduzieren. In diesem Zusammenhang sollten unbenotete Prüfungsleistungen so weit wie möglich zu Gunsten modulumfangender Prüfungen reduziert werden
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Bereich Rehabilitationswissenschaften soll zum einen als Ein-Fach-Masterstudiengang und zum anderen in dem Zwei-Fach-Studiengang Erziehungswissenschaft als einer von zwei zu kombinierenden Teilstudiengängen zu studieren sein. Fragen zu Bildung und Erziehung, zu Entwicklung und Verhalten des Menschen und deren Einbettung in gesellschaftliche Zusammenhänge bilden den zentralen Rahmen für vielfältige Inhalte in Forschung und Lehre. Der Fokus liegt auf den Erwerb methodischer Kompetenzen. Die Studierenden sollen Wissen und Kompetenzen erwerben, die sie in die Lage versetzen, eigene Forschungsvorhaben im Kontext der Rehabilitationswissenschaftlichen zu entwerfen, zu planen, durchzuführen und auszuwerten und wissenschaftlich gestützt weiterzuentwickeln. Ziel ist es, durch eine umfassende und individuelle Rehabilitation von Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigungen sowie chronischen Krankheiten die Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, zu fördern und

Zusammenfassende Bewertung

Benachteiligungen zu vermeiden sowie ihnen entgegenzuwirken.

Für den Ein-Fach-Studiengang sind pro Studienjahr 120, für den Teilstudiengang im Rahmen des Zwei-Fach-Modells sind pro Studienjahr 60 Studienplätze vorgesehen, die durch ein örtliches Aufnahmeverfahren vergeben werden. Als formale Zugangsvoraussetzung zum Masterstudium Rehabilitationswissenschaften als Ein-Fach- bzw. Zwei-Fach-Master ist der Abschluss eines einschlägigen Bachelorstudiengangs in Erziehungswissenschaft in Rehabilitationswissenschaften/ Heilpädagogik, in Psychologie oder eine vergleichbarer Abschluss.

Das Studium im Zwei-Fach-Modell umfasst zwei erziehungswissenschaftliche Teilstudiengänge im Umfang von je 38 CP und einen Ergänzungsbereich (als Wahlbereich zur Profilbildung) im Umfang von 14 CP sowie eine Masterarbeit im Umfang von 30 CP. Ergänzungsbereich und Masterarbeit sollen je nur in einem der beiden Teilstudiengänge absolviert werden. Alle erziehungswissenschaftlichen Teilstudiengänge sind miteinander kombinierbar, darüber hinaus ist es auch möglich, einen Teilstudiengang der Philosophischen Fakultät zu kombinieren. Der Teilstudiengang Rehabilitationswissenschaft kann entweder als sogenanntes kleines Fach im Umfang von 38 CP studiert werden oder als sogenanntes großes Fach (52 CP). Das Fach gibt hierzu verschiedene Studienverläufe an. Für die Variante kleines Fach sind drei Verläufe möglich. Grundlegend für alle Verläufe sind drei fachwissenschaftliche Module (je 8 CP). Darüber hinaus können a) ein Modul Forschungsmethoden (8 CP) absolviert und zwischen einem berufsfeldorientierten oder einem forschungsorientierten Praktikum (je 6 CP) gewählt werden, b) ein Modul Interdisziplinäre Studien (8 CP) absolviert werden sowie ein berufsfeldorientiertes Praktikum (6 CP), oder c) die fachwissenschaftlichen Module durch sozialwissenschaftliche Studien ergänzt werden. Der Ergänzungsbereich stellt eine fächerübergreifende Erweiterung der Inhalte der Studienschwerpunkte in den Rehabilitationswissenschaften unter sozialwissenschaftlicher Perspektive dar, hierzu gehören u. a. Kenntnisse in der Organisationstheorie, Sozialrecht sowie Sozial- und Behindertenpolitik.

Für die Variante großes Fach sind zwei Verläufe möglich. Grundlegend für alle Verläufe sind drei fachwissenschaftliche Module (je 8 CP). Darüber hinaus können a) ein Modul Forschungsmethoden (8 CP), ein Forschungspraktikum (6 CP) sowie sozialwissenschaftliche Studien im Umfang von 14 CP belegt werden, b) ein Modul Interdisziplinäre Studien (8 CP), ein berufsfeldbezogenes Praktikum (6 CP) und sozialwissenschaftliche Studien im Umfang von 14 CP belegt werden.

Aufgrund der forschungsorientierten Perspektive soll der Studiengang auf Tätigkeiten vorbereiten, die einen wissenschaftlichen Zugang zu institutionellen und außerinstitutionellen pädagogischen Feldern verlangen. Neben Hochschulen soll auch für Berufe in leitenden und konzeptionellen Funktionen in außerschulischen Feldern qualifiziert werden.

Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert konzipiert, ein grundlegendes Prinzip des Studiengangs stellt das Prinzip des forschenden Lernens dar. Die Forschungsorientierung kommt in einer engen Verzahnung von forschungsmethodischer Ausbildung, Forschungspraktikum und daraus sich entwickelnder Masterarbeit zum Ausdruck. Es ist gewährleistet, dass alle Studierenden unabhängig von der inhaltlichen Gestaltung ihres Masterstudiums das Modul Forschungsmethoden belegen und ein forschungsorientiertes Praktikum absolvieren. Die angestrebten Lernergebnisse (learning outcomes) sind als ein Dreischritt (Analyse, Intervention, Evaluation) konzipiert. Die

inhaltlichen Studienschwerpunkte des Masterstudiums sind sinnvoll aufeinander bezogen. Es wird sowohl fachspezifisches als auch fachübergreifendes Wissen vermittelt. Die Lernziele und die angestrebten Lernergebnisse und Kompetenzen sind im Modulhandbuch detailliert spezifiziert. Die curriculare Struktur des Zwei-Fach-Masterstudiengangs sieht vor, dass der Teilstudiengang Rehabilitationswissenschaft als Ergänzung zu einem erziehungswissenschaftlichen Teilstudiengang studiert werden kann. In dem Studiengang sind Maßnahmen zur Betreuung und Beratung von Studierenden und Studieninteressenten vorgesehen. So gibt es Veranstaltungen für Studieninteressierte, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote eines Studierenden-Service-Centers (SSC) während des Studiums sowie einen career-service mit Beratungsangeboten zum Übergang in den Beruf. Darüber hinaus werden spezifische Angebote in den Fächern gemacht: Summerschool von dedis, Methodenworkshops, Exkursionen und Alumni-Veranstaltungen sowie transdisziplinäre Kolloquien. Das bereits im Bachelor etablierte System tutorial gestützter Lehre sollte auch in dem Masterstudiengang Anwendung finden.

Mit Blick auf die Entwicklung einer professionell pädagogischen und sozialen Kompetenz wird ebenso Wert auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen gelegt. Im Rahmen des Studiums werden die im Bachelorstudium erworbenen Schlüsselqualifikationen vertieft. Von besonderer Bedeutung im Masterstudium Rehabilitationswissenschaften sind Kompetenzen in den Bereichen von Analyse, Intervention und Evaluation sowie Kommunikation und Kooperation, Mediation und Beratung.

Studierende können aus vielfältigen Prüfungsformen wählen, insbesondere studienbegleitende Prüfungsformen wie z. B. Projektarbeit oder Portfolio sollen gefördert werden.

Aufgrund der forschungsorientierten Perspektive soll der Studiengang auf Tätigkeiten vorbereiten, die einen wissenschaftlichen Zugang zu institutionellen und außerinstitutionellen pädagogischen Feldern verlangen. Neben Hochschulen soll auch für Berufe in leitenden und konzeptionellen Funktionen in außerschulischen Feldern qualifiziert werden.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Gerhard Büttner, Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt, Institut für Psychologie

Prof. Dr. Kerstin Pühr, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Sonderpädagogik

Thomas Stock, Dipl. Päd., Freiberuflich tätig (Vertreter der Berufspraxis)

Tabea Trettin, Universität Hannover (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

110028